

Gloppen Heksemonumentet Norwegen Norway Norge



Gloppen Anda Hexendenkmal am Fähranleger

https://no.wikipedia.org/wiki/Anda#/media/File:2007-12-23_Heksemonumentet.jpg

<https://no.wikipedia.org/wiki/Anda>

Heksemonumentet ved ferjekaia. Kunstner: Stig Eikaas. Foto: C. Hill, 2007



Inskripsjon:

Heksemonumentet I Anda. Reist i respekt for dei som på 1500- 1600- og 1700 talet her vart brende, dømde for trolldom og til påminning for ettertida.

"Kjærleiken misunner ikkje." 1. Kor. 13.4.

Noregs første heksemonument blei avduka på Anda 9 Juni 2002 og er eit offisielt og nasjonalt monument over hekseprosessane i Noreg.

Inschrift:

Hexendenkmal in Anda. Errichtet im Respekt für diejenigen, die im 1500- 1600 und 1700 Jahrhundert wegen Hexerei verurteilt, zur Erinnerung für die Zukunft. Die Liebe eifert nicht. 1. Kor. 13.4. Norwegens erstes Hexendenkmal, enthüllt im Anda 9. Juni 2002. Es bleibt ein offizielles und nationales Denkmal für die Hexenprozesse in Norwegen.

The inscription reads: "Witch Monument in Anda. Erected in respect for those who in 1500-1600-1700-century here lasted bearing, convicted of witchcraft and reminder for posterity. "Envy of Love" 1 Cor. 13.4. It will stand as an official and national monument of witch trials in Norway.

In 2002 in Gloppen Nordfjord at the ferry port Anda, in the Western part of Norway, a witch monument was erected, produced by Stig Eikaas. "Witch Wife" is located in the middle of a circle surrounded by seven flames symbolizing seven concrete human destinies from the area. The purpose of the artwork is that. The initiative to get this memorial erected came from religious authorities.

Das Hexendenkmal wurde zur Erinnerung an diejenigen errichtet, die zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert wegen Zauberei oder abweichendem Lebenswandel, der von der Gesellschaft als bedrohlich empfunden wurde, verurteilt und verbrannt wurden. 1663-1664 wurden in Gloppen sieben Menschen zum Tode verurteilt und gleichzeitig auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Dies wird in diesem Denkmal symbolisiert. Das Denkmal wurde von Stig Eikaas geschaffen.

http://www.sffarkiv.no/sffbasar/print.asp?p=result&db=dbatlas_leks&art_id=5991&spraak_id=1&ptype=single

Søndag 10. juni 2002 vart det avduka ein skulptur på Anda til minne om hekseforfølgjingane. Minnesmerket, som har tittelen Heksemonumentet, er laga av Stig Eikaas. Torsdag 5. juni 2003 var det ny avduking på Anda, denne gongen av ei minneplate som er ein del av Heksemonumentet.

Am Sonntag den 9.6.2002 wurde ein Themagottesdienst über Hexenverbrennungen abgehalten verbunden mit der Enthüllung mit dem Hexendenkmal des Künstlers Stig Eikaas an der alten Hinrichtungsstätte in Anda.

Gut 100 Menschen hatten sich bei dem warmen Wetter versammelt. Sie konnten eine unvergesslich schöne Veranstaltung erleben, u.a. die gute, zum Nachdenken anregende Predigt des Sogne-Pfarrers Oluf Sigurd Gundersen (Pfarrer in Gloppen) und der Philosophin Nina Karin Monsen. Beide Redner zogen interessante Parallelen zwischen den damaligen Hexenprozessen im 16./17. Jahrhundert und Mobbing, Isolation und Ausschluss aus der Gemeinschaft in unserer Zeit.

Wir wissen von ca. 65 Menschen in Sogn und Fjordane, meist Frauen, die zwischen 1560 und 1710 wegen Zauberei verurteilt wurden. Aus Gloppen stammten ziemlich viele. 1663-64 kam es zu einem tragischen Kettenprozess, der damit endete, dass 7 Menschen auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden. Auf dem Denkmal sind diese sieben durch die sieben Flammen in Larvikitt um eine aufragende Hexe aus Iddefjord-Granit dargestellt.



Die Enthüllung des Hexendenkmals in Anda am 9.6.2002

Am Sonntag den 9.6. wurde ein Themagottesdienst über Hexenverbrennungen abgehalten verbunden mit der Enthüllung des Hexendenkmals des Künstlers Stig Eikaas an der alten Hinrichtungsstätte in Anda.

Gut 100 Menschen hatten sich bei dem warmen Wetter versammelt. Sie erlebten eine unvergessliche Veranstaltung, mit der Predigt des Sogne-Pfarrers Oluf Sigurd Gundersen (Pfarrer in Gloppen) und der Philosophin Nina Karin Monsen. Beide Redner zogen interessante Parallelen zwischen den damaligen Hexenprozessen im und um das 16. Jahrh. herum und Mobbing, Isolation und Ausschluss aus der Gemeinschaft in unserer Zeit. Monsen rechnete mit den Verfolgungen seitens religiöser Fundamentalisten ab, insbesondere mit der gnadenlose Jagd von „Abtrünnigen/ Ungläubigen“ durch die Muslime. Wir wissen von ca. 65 Menschen in Sogn und Fjordane, meist Frauen, die zwischen 1560 und 1710 wegen Zauberei verurteilt wurden. Viele stammten aus Gloppen. 1663-1664 kam es zu einem tragischen Kettenprozess, der damit endete, dass 7 Menschen auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden. Auf dem Denkmal sind diese sieben Menschen symbolisiert durch die sieben Flammen in Larvikitt (magmatische Gesteine) um eine aufragende Hexe aus Iddefjord-Granit.